

Förderung des Hörscreenings bei Neugeborenen

Kleiner Test - große Wirkung

Sachsen-Anhalt hört früher heißt der Verein zur Förderung des Hörscreenings bei allen Neugeborenen in Sachsen-Anhalt, der jetzt in Magdeburg gegründet wurde. Um dies zu gewährleisten, wird eine fachliche Zusammenarbeit mit den Geburtseinrichtungen, mit Hebammen, Kinderärzten und HNO-Ärzten angestrebt, die in den Prozess des Neugeborenenhörscreenings einbezogen sind. Eines der Hauptziele ist die permanente Etablierung einer Trackingzentrale. Der Verein wird sich dafür einsetzen, dass medizinische Fortbildungen zum Thema Hörstörungen angeboten werden, um so die Qualität der Untersuchungen zu verbessern. Ein wichtiger Aspekt ist zudem die Unterstützung von betroffenen Familien, deren Kinder eine spezielle Behandlung einer Hörstörung benötigen. Zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehören Mitarbeiter der Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, des Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt und des Zentrums für Neugeborenencreening. Zum Vereinsvorsitzenden wurde Dr. Ulrich Vorwerk, kommissarischer Direktor der HNO-Uniklinik, gewählt.

Seit dem 1. Januar 2009 hat jedes Neugeborene einen gesetzlichen Anspruch auf die Untersuchung des Hörvermögens nach der Geburt. Etwa ein bis zwei von 1000 Babys kommen mit einer angeborenen Hörstörung zur Welt. Da ein normales Hörvermögen eine Grundvoraussetzung für die Sprachentwicklung sowie eine ungestörte emotionale und psychosoziale Entwicklung eines Kindes darstellt, sind die möglichst frühe Diagnostik einer Hörstörung und die Einleitung einer Therapie von entscheidender Bedeutung.

http://www.ovgu.de/home/rpoe/presse_medien/unireport/2009/ausgabe_08_2009/meldungen-p-15663.html